

scope34

innovation partnerships for the
automotive industry

Programm Innovationszirkel Leichtbau und Materialien

Ort	IVP ETH Zürich Technopark 8005 Zürich http://www.ivp.ethz.ch
Datum/Zeit	10. Mai 2007 16:00-18:30 Uhr
Details online	http://www.scope34.org/innovationszirkel-material-details Passwort: mater1005

Überblick

- 16:00 — Ankunft der Teilnehmer, Einleitung
- 16:15 — Kompetenzen und Positionierung der Teilnehmer
- 16:45 — Innovationsschwerpunkte beim Thema Leichtbau und Materialien
- 17:30 — Mapping von Kompetenzen und Innovationsschwerpunkten
- 18:00 — Konsolidieren der Workshop-Ergebnisse, Ausblick
- 18:30 — Schluss der Veranstaltung

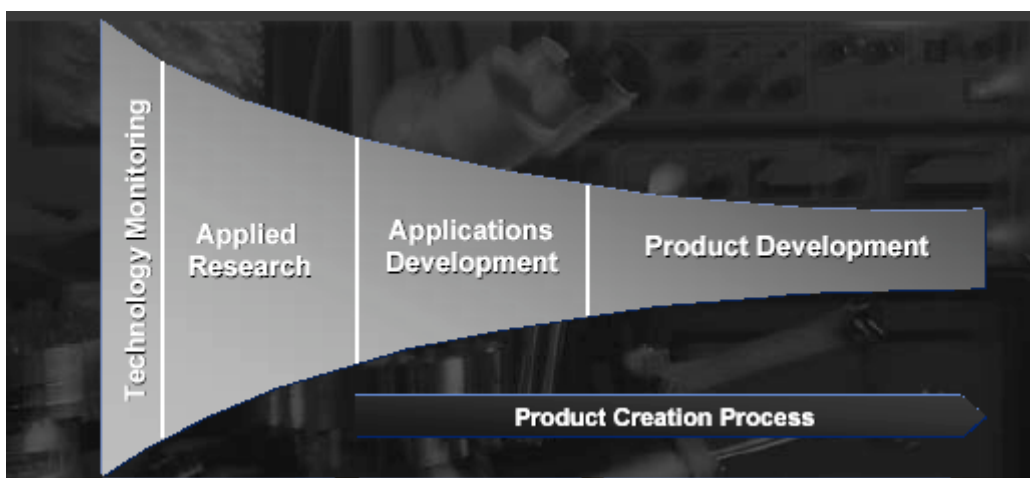
1 Präsentation der Kompetenzen und Positionierung der Teilnehmer

Die gegenseitigen Kompetenzen und Potentiale kennen zu lernen steht im Mittelpunkt.

Die Teilnehmer werden gebeten, steckbriefartig ihre Kernkompetenzen zum Thema Leichtbau / Materialien darzustellen. Dazu dienen folgende Leitfragen:

- Was sind technologische Kernkompetenzen?
- Was sind Forschungs- und Entwicklungs-Kompetenzen?
- Was sind Kooperations-Kompetenzen bzw. Erfahrungen, z.B. als Zulieferer, Dienstleister oder im Technologietransfer?

Ausserdem werden wir anhand des Produkt-Entwicklungs-Prozesses festhalten, wo der Beitrag der Teilnehmer gesehen werden kann. Als Modell dient uns der folgende Prozess von DaimlerChrysler.



(Quelle:DaimlerChrysler)

2 Erwartete Innovation im Automobil- und Fahrzeugbau

Als Basis der Diskussion dient das Briefing Dossier „Leichtbau und Materialien“, verfügbar auf der scope34 Website unter <http://www.scope34.org/leichtbau/>.

Im Workshop wird vertieft:

- Welche Elemente des heutigen Automobils werden wohl weiter bestehen?
- Welche Elemente des heutigen Automobils werden voraussichtlich abgelöst?
- Welche Neuerungen werden beim Automobil erwartet?
- Welche Entwicklungs-Stossrichtungen dürften sich als Sackgasse erweisen?

3 Mapping von Kompetenzen und Innovationsschwerpunkten und Konsolidieren der Ergebnisse

Zum Abschluss des Innovationszirkels werden die Informationen aus den ersten zwei Schritten aufeinander bezogen.

Das Ziel ist, neue, innovative Projektideen entstehen zu lassen.